

## Über den Acht und siebenzigsten Discurs.

Von den Vnguentariis und irem Handwerck / findet man etwas bey Alexandro ab Alexandro, fol. 134.

## Der Neun und siebenzigste Discurs/

## Von Uhrmachern.

Erfindung  
der Uhr-  
werkzen.

**N**ach dem Zeugnuß Plinij/ libr. 2. cap. 87. ist bey den Griechen der erste erfinder der Uhrwercken gewesen Anaximenes Milefius, ein discipulus Anaximadri und Thaletis, welcher auch der erste gewesen/der den Lacedemoniern die Sonnenuhr/welche sie Seiotericon nennen/gezeigt hat: Zu Rom sind sie aber erst lang hernach bekandt worden/ vnd sagt gemeldter Plinius, lib. 7. cap. 60. daß man erst zwölff Jahr/nach dem Pyrrhus die Statt befreit/zur zeit Lucij Papii Cursoris, ein Uhrwerck allda gesehen habe: Vnd wil Marcus Varro, man sey der Uhrwercken erst zur zeit Marci Valerij Messale, vnd des ersten Kriegs der Carthaginenser/im vierhundert vnd ein vnd siebenzigsten Jahr nach erbawung der Statt gewar worden / vnd sie zu Rom offentlich/ als ein wunderbares Kunststück sehen lassen.

Was die  
Römer für  
Uhrwerck  
gehabt.

Es ist aber gewiß/ daß sie keine solche Uhren gehabt / wie wir jezunder haben / sondern sich nur mit schlechten Sonnenuhren beholfen / welche waren ein Circul oder halber Circul / in sonderliche Theil abgetheilt / an welchen theilen ein hölzerner oder eiserner Stab / so in der mitten / der Sonnen Lauff nach / gewisse Stunden zeigte. Beneben welchen sie auch / wie Blondus in seiner Roma triumphante meldet / libro nono, ihre Clepsedras gehabt / welches ehrene Geschirz gewesen / so überall beschlossen / vnd nur ein kleines Löchlein gehabt / dadurch das Wasser oder Sand / wie etliche vermeynen / hinein gelauffen: Wann sie aber die Zeit messen wollen / haben sie das Geschirz umbgewendet / daß gemeldtes Löchlein vnden gestanden / dardurch als denn das Wasser allgemach heraus getropffet / vnd haben sie gewußt / wie lang solches Geschirz / welches auch darnach gemacht / lauffen solte / wie wir den jezunder die Sanduhren haben. Davon liest man etlich mal bey dem Plinio Oratore, vnd bey Cornelio Tacito, daß den Oratoribus so viel zeit zu ihren Orationibus war zugegeben / daß drey solcher Wasseruhren / oder Clepsidra, außlieffen. So bezeuget auch Cicero, daß die Römer zu seiner zeit keine andere / als die

se Uhren gehabt / da er sagt in seinen Büchern / De natura Deorum: Cum aut solarium descriptum, aut aquam contemplamur, intelligitur horas arte, non casu declarari: Das ist: Wann man die beschriebene Sonnenuhr / oder die Wasseruhr betrachtet / muß man bekennen / daß die Stunden nicht vngesähr / sondern durch Kunst unterschieden werden.

Was aber die Sonnenuhren anlangt / hat Orontius Phineus vñ Munsterus in seinem Buch / so er Horologigraphiam intituliret / weitläufftigen vnd außführlichen Bericht gegeben. Desgleichen hat auch in neuwligkeit Iohannes Padoannius Veronensis gethan / so auch ein Buch von unterschiedlichen Sonnenweiseren geschrieben / deren Schrifften denen / so mit solchen Kunststücken vmbgehen / sehr nützlich vnd dienstlich sind.

Sonst hat auch ein Jud / Mirami genant / einen sonderlichen Discurs lassen außgehen / darinn er Anleitung gibt / eine wunderbare Uhr zu zurichten / darinn durch sonderliche Spiegel die Stunden gezeigt werden / an solchen Orten / da die Sonne mit hin scheinet. Dessen ich allhie / dieweil es etwas seltsames ist / vnd mir auch sonderlich gefallen hat / kürzlich wil gedencen. Man wehlet einen offenen Ort / da die Sonne unverhindert hin scheinet / an denselbigen setzet man einen gleichen Spiegel / also daß er durch ein Fenster einen Widerschein in ein Gemach gebe / da man die Uhr haben wil: allda hat man noch einen anderen Spiegel / welcher fest steht / daß er nit leichtlich mag bewegt werden / darnach muß man einen Sonnenweiser haben / auff welchem die Stunden gezeichnet / mit seiner Meridional Linten / welche auff einen barten Grundt / aber doch gar subtil gezogen sey. Von gemeldtem Zeiger thut man hinweg alles dasjenige / so vber den Tropicum Capricorni gehet / allda sich die lineæ horaria enden / vnd macht in dem Tropico Cancri ein ziemlich weites Löchlein / welches beyde Linten berührt / aber inen doch nichts benemmet. Wenn nun gemelts horologium also zugerichtet / zeichnet man den Punct / so mittels